

## Gesamtsanierung Volksschule Enge: Baukredit

Die Fachbegriffe	<b>4</b>
Das Wichtigste in Kürze	<b>5</b>
Die Ausgangslage	<b>6</b>
Das Projekt	<b>8</b>
Kosten und Finanzierung	<b>12</b>
Das sagt der Stadtrat	<b>14</b>
Antrag und Abstimmungsfrage	<b>15</b>

# Die Fachbegriffe

## Planerwahlverfahren

Das Planerwahlverfahren kommt bei der Vergabe von Planungsaufträgen zur Anwendung, bei denen wenig gestalterischer Spielraum besteht. Zuerst können sich Planungsteams auf eine offene Ausschreibung hin bewerben. Anschliessend präsentieren die selektierten Teams anonym eine Lösung für eine oder mehrere Aufgabenstellungen. Ein Bewertungsgremium wählt die geeignetste Eingabe aus.

## Minergie-Eco

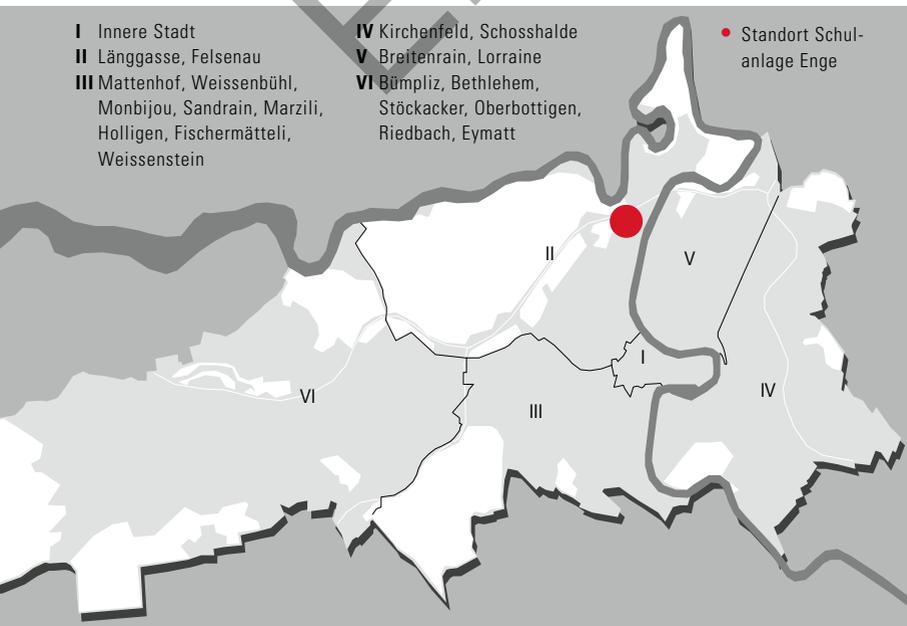
Minergie ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen, welche Neubauten oder Umbauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. An Minergie-Eco-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche Herstellung der Baustoffe, auf möglichst schadstofffreie Materialien oder auf einfach trennbare Verbundstoffe.

## Anlagekosten

Die Anlagekosten sind die Gesamtkosten eines Bauprojekts ohne Kostendachzuschlag für Kostenungenauigkeiten von in der Regel rund zehn Prozent.

## Baukostenplan

Für die Erstellung von Kostenvoranschlägen, die Vergabe von Werkleistungen und die Bauabrechnung erfassen Architektinnen und Architekten sowie Generalunternehmen alle anfallenden Kosten für ein Bauprojekt im sogenannten Baukostenplan. Er ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.



# Das Wichtigste in Kürze

**Die Schulanlage Enge im Stadtteil Länggasse-Felsenau soll künftig wieder als Volksschule genutzt werden. Weil Schulhaus und Turnhalle jedoch altersbedingt wesentliche Mängel aufweisen, muss die Anlage zuerst saniert werden. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über einen Baukredit in der Höhe von 22,7 Millionen Franken.**

Die Schulanlage Enge liegt im Stadtteil Länggasse-Felsenau und befindet sich unmittelbar nördlich des Viererfelds. Sie besteht aus einem Schulhaus mit Baujahr 1910/11 und einer Turnhalle mit Zwischenbau aus den 1930er-Jahren. Von der Denkmalpflege sind die Gebäude als schützenswert eingestuft.

## Wieder eine Volksschule

Heute wird die Anlage unter anderem an eine private Schule vermietet. Weil die Anzahl der Kinder in den umliegenden Quartieren steigt, soll die Schulanlage Enge künftig wieder als städtische Volksschule genutzt werden. Sowohl das Schulhaus als auch die Turnhalle weisen jedoch altersbedingt wesentliche bauliche Mängel auf. Die Schulanlage muss deshalb zuerst saniert werden. Nach der Sanierung soll die neue Volksschule Enge Platz für zehn Klassen und eine Tagesbetreuung für Schulkinder bieten.

## Bessere Isolation der Gebäude

Um den Wärmeverbrauch zu senken, sollen die Gebäude besser isoliert werden. Die Dächer und Aussenwände werden – wo dies möglich ist – gedämmt und die Fenster ertüchtigt oder ersetzt. Komplette erneuert werden die WC- und Duschanlagen. Geplant ist weiter, verschiedene Bauelemente in ihren ursprünglichen Zustand zu bringen. So soll unter anderem die Decke der Turnhalle nach denkmalpflegerischen Aspekten restauriert werden.

## Änderungen in der Raumstruktur

Im Dachgeschoss des Schulhauses wird die Wohnung der Hauswirtschaft zugunsten von mehr Schulraum rückgebaut. Zusätzlich ist im Dachgeschoss der Einbau von Räumen für die Lehrpersonen und die Schulleitung geplant. In den Geschossen mit den Klassenzimmern werden zur Schaffung von Gruppenräumen teilweise Trennwände eingebaut. Die Raumaufteilung bleibt dabei weitgehend erhalten. Der Zugang zum Schulhaus soll künftig wieder über den Haupteingang an der Studerstrasse führen.

## Ökologische Massnahmen

Auf dem Dach der Turnhalle ist der Einbau einer Photovoltaikanlage vorgesehen. In den kommenden Jahren soll die Schulanlage zudem ans Fernwärmenetz der Stadt Bern angeschlossen werden. Im Aussenraum werden asphaltierte Flächen teilweise entsiegelt und zusätzliche Bäume gepflanzt. Für die Schulkinder werden zusätzliche Spiel- und Sportgeräte aufgestellt.

## Abstimmung über Baukredit

Mit dieser Vorlage befinden die Stimmberechtigten über einen Baukredit in der Höhe von 22,7 Millionen Franken für die Gesamtsanierung der Schulanlage Enge. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich rund eineinhalb Jahre. Per Schuljahresbeginn 2024/25 soll die Volksschule Enge ihren Betrieb aufnehmen.



## Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

# Die Ausgangslage

**Um mehr Schulraum zu schaffen, soll die Schulanlage Enge wieder als Standort für eine städtische Volksschule dienen. Zuvor muss die Anlage jedoch saniert werden. Sie ist schlecht isoliert und die Haustechnik ist veraltet. Die letzten baulichen Massnahmen wurden vor rund vierzig Jahren ausgeführt.**

Die Schulanlage Enge liegt im Stadtteil Länggasse-Felsenau und befindet sich an der Studerstrasse 56/56b, unmittelbar nördlich des Viererfelds. Die Anlage besteht aus einem Schulhaus, einem Zwischenbau und einer Turnhalle. Das Schulhaus wurde 1910/11 erbaut und weist einen L-förmigen Grundriss auf. Die Turnhalle und der Zwischenbau wurden in den Jahren 1930/31 angebaut. Die drei Gebäudeteile sind von der Denkmalpflege als schützenswert eingestuft. Weiter gehören ein asphaltierter Pausenplatz und ein Rasensportplatz zur Anlage.

## Wieder städtische Volksschule

In der Schulanlage Enge ist seit 1984 keine städtische Volksschule mehr untergebracht. Heute werden Teile der Anlage an eine private Schule vermietet sowie für Intensivkurse für Kinder ohne Deutschkenntnisse genutzt. Weil die Anzahl Schülerinnen und Schüler in den angrenzenden Quartieren steigt, soll die Anlage künftig wieder Standort einer städtischen Volksschule inklusive Tagesbetreuung für Schulkinder sein.

## In schlechtem baulichen Zustand

Die letzten baulichen Massnahmen an der Schulanlage Enge wurden in den 1980er-Jahren

durchgeführt. Unter anderem wurden die Fenster teilweise ersetzt und der Dachstock ausgebaut. Heute weisen das Schulhaus und die Turnhalle wesentliche bauliche Mängel auf. Sie sind schlecht isoliert und die Haustechnik ist veraltet. Zudem entspricht die Schulanlage nicht mehr allen Anforderungen an Erdbebensicherheit, Brandschutz und Hindernisfreiheit. Deshalb muss die Anlage saniert werden, bevor sie wieder als städtische Volksschule genutzt werden kann.

## Vorerst für alle Altersstufen

Nach der Sanierung sollen vorerst Kinder aller Altersstufen die Volksschule Enge besuchen. Sobald die neue Schulanlage auf dem Viererfeld in Betrieb ist (siehe Kasten auf der gegenüberliegenden Seite), ist vorgesehen, dass im Schulhaus Enge vorwiegend Klassen der fünften bis neunten Klasse unterrichtet werden. Mit Inbetriebnahme des Schulhauses Viererfeld soll dort zudem eine Tagesbetreuung für Schulkinder für beide Schulen geführt werden. Dadurch kann die Tagesbetreuung der Volksschule Enge geschlossen und Platz für eine zusätzliche Klasse geschaffen werden.



Das Schulhaus an der Studerstrasse 56 wurde in den Jahren 1910/11 erbaut und ist heute von der Denkmalpflege als schützenswert eingestuft. Künftig soll die Schulanlage Enge wieder Standort einer städtischen Volksschule sein.

## Planerwahlverfahren durchgeführt

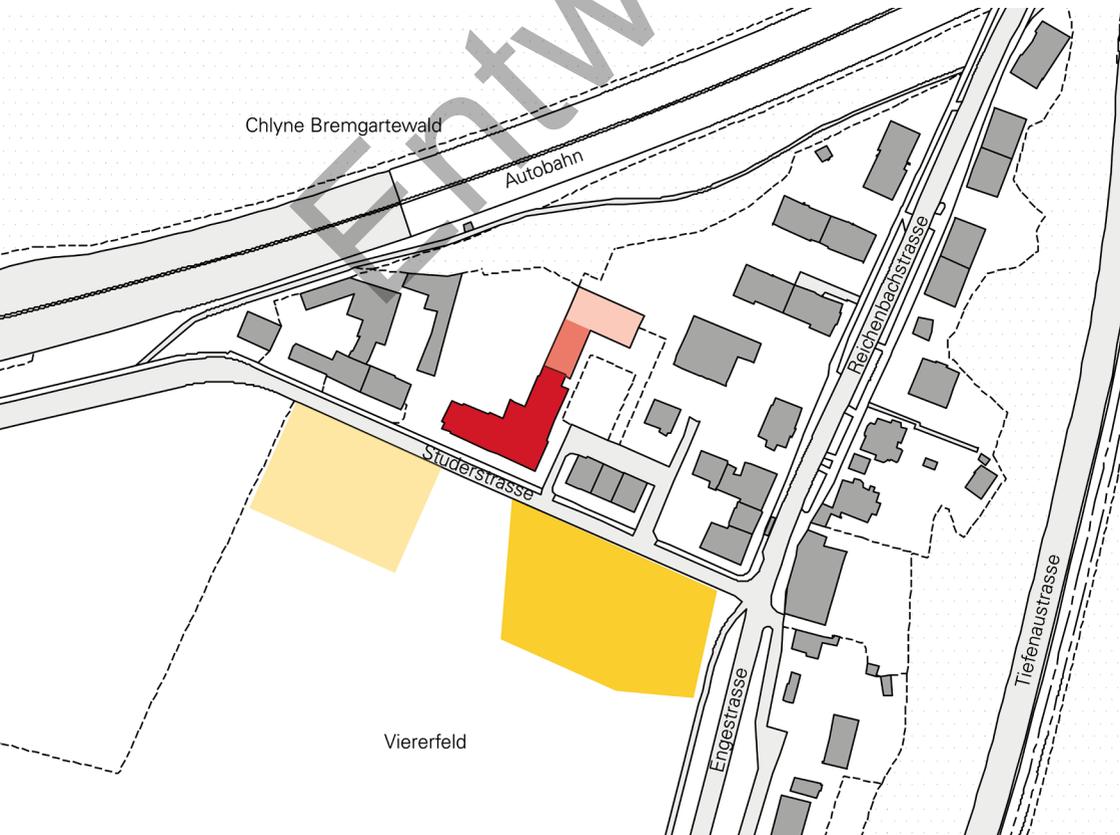
Für die geplante Gesamtanierung wurde in den Jahren 2019/20 ein Planerwahlverfahren (siehe Fachbegriffe) durchgeführt. Das Projekt «Dornröschen» der Kast Kaeppli Architekten GmbH und der Hänggi Basler Landschaftsarchitektur GmbH, beide aus Bern, überzeugte von allen Eingaben am meisten. Es wurde weiterbearbeitet und soll nun umgesetzt werden.

## Neue Schulanlage auf dem Viererfeld

In den nächsten Jahren soll auf dem Viererfeld und dem Mittelfeld ein neues Quartier entstehen. Damit genügend Schulraum zur Verfügung steht, ist auch der Bau einer Schulanlage vorgesehen. Platziert werden soll diese direkt gegenüber der Volksschule Enge. Die beiden Schulanlagen sollen einen gemeinsamen Schulstandort bilden. Den Kindern soll unter anderem ein grosser zusammenhängender Aussenraum zur Verfügung stehen. Für den Schulhausneubau auf dem Viererfeld wird den Stimmberechtigten zu einem späteren Zeitpunkt ein separater Baukredit vorgelegt.

## Situationsplan Schulanlage Enge

- Schulhaus
- Zwischenbau
- Turnhalle
- Baufeld geplantes Schulgebäude Viererfeld
- Baufeld geplante Turnhalle Viererfeld



# Das Projekt

**Die Schulanlage Enge soll umfassend saniert werden. Vorgesehen ist insbesondere eine bessere Dämmung der Gebäude und der Ersatz der Haustechnik. Die Decke der Turnhalle und andere Teile der Anlage werden in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Der Aussenraum soll vielfältiger gestaltet werden.**

Die Gesamtanierung der Schulanlage Enge umfasst im Wesentlichen folgende Massnahmen:

- Sanierung der Gebäudehüllen
- Ersatz der Haustechnik
- Anpassungen in der Raumstruktur
- Verbesserung von Brandschutz, Erdbebensicherheit und Hindernisfreiheit
- Aufwertung des Aussenraums

Nach der Sanierung wird die Schulanlage die Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht erfüllen und Platz für zehn Klassen bieten.

## **Bessere Dämmung des Schulhauses**

Das Dach des Schulhauses erhält einen neuen Aufbau und wird komplett isoliert. Die Aussenwände hingegen können aus denkmalpflegerischen und bautechnischen Gründen nur in gewissen Bereichen gedämmt werden. So sollen vor allem die Nischen, in denen sich Heizkörper befinden, besser isoliert werden. Bei den ursprünglichen Fenstern werden dreifach verglaste Isolationsgläser eingesetzt. Die später eingebauten Fenster werden im Stil der Originalfenster ersetzt.

## **Ersatz der Haustechnik**

Elektroanlagen, Stromleitungen und Wasserleitungen sind veraltet und müssen komplett ersetzt werden. Auch die WC-Anlagen werden erneuert, wobei zwei davon als geschlechterneutrale Anlagen konzipiert werden. Für die Beleuchtung werden neu energieeffiziente LED-Lampen eingesetzt. Weiter ist geplant, die bestehenden Parkettböden instand zu setzen. Die Aussen- und Innenwände werden in Anlehnung an das ursprüngliche Farbkonzept einen neuen Anstrich erhalten. Die Uhr im zeittypischen Turm in der Mitte des Daches wird instand gesetzt.

## **Anpassungen in der Raumstruktur**

In den Geschossen mit den Klassenzimmern wird die Raumstruktur nur wenig verändert. Einige Räume erhalten zusätzliche Türen oder werden zur Schaffung von Gruppenräumen unterteilt. Werden neue Wände eingezogen, kommen Leichtbauwände oder mobile Trennwände zum Einsatz, sodass die Gebäudestruktur weiterhin erkennbar bleibt. Grössere Eingriffe sind im Dachgeschoss vorgesehen: Im Westflügel soll die Wohnung der Hauswirtschaft zugunsten von Fachräumen rückgebaut werden. Im Ostflügel werden die baulichen Eingriffe aus den 1980er-Jahren rückgängig gemacht und Räume für die Lehrpersonen und die Schulleitung eingebaut.

## **Einbau Küche für Tagesbetreuung**

Für die Inbetriebnahme der Tagesbetreuung für Schulkinder sind ebenfalls bauliche Massnahmen nötig. So wird im Schulhaus unter anderem eine sogenannte Regenerationsküche eingebaut, in der gekühlt geliefertes Essen zubereitet werden kann.

## **Bessere Dämmung auch der Turnhalle**

Um den Wärmebedarf der Turnhalle zu senken, werden das Dach und die Wände besser isoliert sowie sämtliche Fenster ertüchtigt oder ersetzt. Die kleinteilige Turnhallendecke wird nach denkmalpflegerischen Aspekten restauriert und ein neuer Turnhallenboden wird verlegt. Die WC- und Duschanlagen werden komplett erneuert. Aufgrund ihrer geringen Grösse entspricht die Turnhalle der Schulanlage Enge nicht den Normen des Bundesamts für Sport. Der Sportunterricht für die Kinder der fünften bis neunten Klasse soll deshalb künftig in der neuen Schulanlage Viererfeld stattfinden (siehe Kasten im Kapitel «Die Ausgangslage»).

## Öffnung Zwischenbau

Das Schulhaus und die Turnhalle sind zwar durch einen Zwischenbau aneinandergelagert, einen inwendigen Durchgang gibt es bisher jedoch nicht. Im Zuge der Sanierung werden die Gebäude nun verbunden. Im Weiteren soll im Zwischenbau eine Aussenwand eines heute unbenutzten Raums entfernt werden. Dadurch entsteht angrenzend an den Pausenplatz – wie zur Zeit der Erstellung des Zwischenbaus – ein gedeckter Aussenraum.

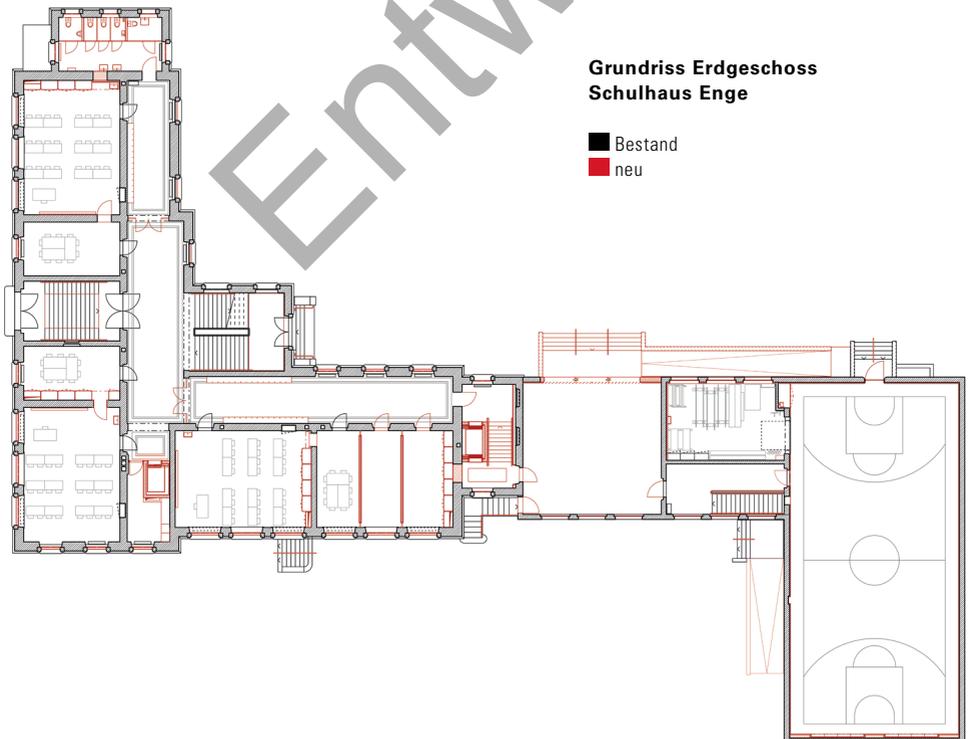
## Verbesserung der Luftqualität

Im Erdgeschoss und den Obergeschossen des Schulhauses wird auf den Einbau einer Lüftung verzichtet, dies vorwiegend aus Kosten- und denkmalpflegerischen Gründen. Zur Überwachung der Luftqualität werden Messgeräte aufgestellt, welche unter anderem die CO<sub>2</sub>-Konzentration messen. Bei Bedarf können die Fenster von Hand geöffnet und die Räume mit Frischluft

versorgt werden. Im Untergeschoss des Schulhauses sowie in den Garderoben und Duschen der Turnhalle werden hingegen Lüftungen mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Die Turnhalle wiederum wird mit automatisch gesteuerten Kippfenstern ausgerüstet: Ist die Luftqualität zu schlecht, öffnen sich die Fenster.

## Verbesserung der Hindernisfreiheit

Zur Verbesserung der Hindernisfreiheit werden Rampen erstellt und zwei Lifte mit taktiler Schrift und Sprachansage eingebaut. Ein Lift befindet sich im Schulhaus, der zweite Lift verbindet das Schulhaus mit dem Zwischenbau, der ein halbes Stockwerk tiefer liegt. Die Lifte erleichtern zudem Transport- und Reinigungsarbeiten. Bis auf einen Arbeitsbereich für Lehrpersonen im Dachgeschoss wird die gesamte Schulanlage nach der Sanierung hindernisfrei erschlossen sein.



### **Erdbebensicherheit und Brandschutz**

Dank der neuen Liftanlagen, die in Massivbauweise erstellt werden, kann die Erdbebensicherheit verbessert werden. Als weitere Massnahme wird das Dach der Turnhalle besser stabilisiert. Um die Normen im Bereich des Brandschutzes zu erfüllen, werden sämtliche Klassenzimmertüren ertüchtigt.

### **Sanierung nach Minergie-Eco**

Die Turnhalle wird nach dem Standard von Minergie-Eco saniert, eine entsprechende Zertifizierung wird beantragt. Das Schulhaus wird ebenfalls gemäss Minergie-Eco-Standard saniert, kann aber wegen des Verzichts auf eine mechanische Lüftung nicht zertifiziert werden (siehe Abschnitt «Verbesserung der Luftqualität»).

### **Photovoltaikanlage auf Turnhallendach**

Auf dem Dach der Turnhalle wird eine Photovoltaikanlage eingebaut. Durch die Anlage kann der künftige Strombedarf der Schule zu vierzig Prozent gedeckt werden. Auf dem kleinteiligen Dach des Schulhauses ist der Betrieb einer Photovoltaikanlage wirtschaftlich nicht sinnvoll.

### **Anschluss ans Fernwärmenetz**

Die Schulanlage Enge soll ans Fernwärmenetz der Stadt Bern angeschlossen werden. Der Ausbau des Fernwärmenetzes erfolgt im Zusammenhang mit dem geplanten Quartier auf dem Viererfeld. Ein Anschluss wird daher frühestens in den Jahren 2026/27 möglich sein. Als Übergangslösung wird die bestehende Gasheizung

mit Biogas weitergenutzt. Die originalen Heizkörper im Schulgebäude werden instand gesetzt, das Verteilnetz hingegen komplett erneuert.

### **Entfernung von Schadstoffen**

Im Zuge der Sanierung werden auch Schadstoffe wie beispielsweise Asbest entfernt. Eine unmittelbare Gefährdung besteht nicht. Weiter wurden an einzelnen Stellen im Untergeschoss leicht erhöhte Radonwerte gemessen. Radon ist ein natürlich vorkommendes Gas, das aus dem Boden aufsteigen kann. Zum Schutz werden die entsprechenden Räume gegen das Erdreich abgedichtet.

### **Vielfältiger Aussenraum**

Der zur Schulanlage gehörende Aussenraum soll vielseitiger gestaltet und ökologisch aufgewertet werden. Vorgesehen ist, dass neue Spiel- und Sportgeräte sowie eine Skulptur der Berner Künstlerin Eva Maria Gisler aufgestellt werden. Eine heute ungenutzte Freifläche nördlich der Turnhalle soll erschlossen und zur Förderung der Biodiversität naturnah gestaltet werden. Zusätzliche Bäume sollen gepflanzt und asphaltierte Flächen teilweise entsiegelt werden. Das Flachdach des Zwischenbaus wird extensiv begrünt.

### **Umgestaltung des Eingangsbereichs**

Nach der Sanierung wird der Haupteingang zum Schulhaus an der Studerstrasse wieder benutzt werden können. Heute ist das Schulhaus über die Rückseite erschlossen. Der Bereich zwi-



Das Bild zeigt die Turnhalle und den Zwischenbau. Im Zuge der Sanierung wird auf dem Dach der Turnhalle eine Photovoltaikanlage eingebaut. Das Dach des Zwischenbaus wird begrünt.

schon Haupteingang und Strasse wird gemäss ursprünglichem Aussehen gestaltet. So werden beispielsweise Mauer und Zaun gemäss Originalplänen und historischen Fotos wiederhergestellt.

### **Velo- und Autoabstellplätze**

Beim Schulhaus sollen neu 100 Veloabstellplätze zur Verfügung stehen, die Hälfte davon gedeckt. Für Tretroller sind 30 Abstellplätze geplant. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden die Parkplätze am Rand des Pausenplatzes – bis auf einen Parkplatz für Menschen mit Behinderungen – aufgehoben. Im Gegenzug sollen in der Tiefgarage unter der geplanten Schulanlage Viererfeld voraussichtlich drei Parkplätze für die Volksschule Enge reserviert werden.

#### **Termine**

Die Gesamtanierung der Schulanlage Enge wird voraussichtlich rund eineinhalb Jahre dauern. Vorgesehen ist im 4. Quartal 2022 mit den Bauarbeiten zu starten. Per Schuljahresbeginn 2024/25 soll die Volksschule Enge ihren Betrieb aufnehmen können.

Entwurf

# Kosten und Finanzierung

**Für die Gesamtsanierung der Schulanlage Enge wird den Stimmberechtigten ein Baukredit in der Höhe von 22,7 Millionen Franken beantragt. Darin enthalten sind sämtliche Kosten des Projekts inklusive eines Zuschlags für Kostenungenauigkeiten von rund zehn Prozent.**

Die Anlagekosten (siehe Fachbegriffe) für die Gesamtsanierung der Schulanlage Enge betragen rund 20,9 Millionen Franken. Der Kostenvorschlag weist eine Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent auf. Der Baukredit, der den Stimmberechtigten unterbreitet wird, liegt somit bei 22,7 Millionen Franken. Im Baukredit enthalten ist der Projektierungskredit in der Höhe von 2,6 Millionen Franken. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie sich die Kosten gemäss Baukostenplan (siehe Fachbegriffe) verteilen.

## **Umbaukosten Tagesbetreuung eingerechnet**

In den Kosten berücksichtigt sind sämtliche Sanierungsmassnahmen, also auch die Kosten für die Schadstoffsanierung oder die Umgestaltung des Aussenraums. Ebenfalls im Baukredit eingerechnet sind Kosten für die baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit der Tagesbetreuung für Schulkinder: Ein Teil der Ausgaben

entfällt auf den Einbau der Küche, ein Teil wird zurückgelegt für Umbaukosten nach dem vorgesehenen Umzug der Tagesbetreuung in die Schulanlage Viererfeld.

## **Folgekosten für die Stadt Bern**

Heute wird ein Teil der Schulanlage Enge vermietet. Da nach der Sanierung die gesamte Anlage wieder von der Stadt Bern genutzt wird, werden für die Stadt die Heiz- und Betriebskosten ansteigen. Zurzeit liegen diese bei 100 000 Franken pro Jahr, neu werden sie jährlich rund 345 000 Franken betragen.

## **Entnahme aus Spezialfinanzierung**

Für die Gesamtsanierung der Volksschule Enge können Mittel aus der Spezialfinanzierung Schulbauten entnommen werden. Die Mittel dienen zur Abfederung der Abschreibungskosten. Für die Volksschule Enge sind rund 1,7 Millionen

## **Baukosten** (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	1 891 000.00
BKP 2	Gebäude	12 725 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	155 000.00
BKP 4	Umgebungsarbeiten	1 568 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Honorare Bauherrschaft und Reserven)	3 132 000.00
BKP 9	Ausstattung	1 399 000.00
<b>Total Anlagekosten</b>		<b>20 870 000.00</b>
Kostendachzuschlag	(rund 10 Prozent auf BKP 1–4 und BKP 9)	1 830 000.00
<b>Baukredit (Kostendach)</b>		<b>22 700 000.00</b>

Franken reserviert. Somit können nach Abschluss der Sanierungsarbeiten während 25 Jahren jährlich 66 800 Franken aus der Spezialfinanzierung entnommen und als ausserordentlicher Ertrag in der städtischen Erfolgsrechnung verbucht werden. Die Spezialfinanzierung Schulbauten wurde mit Ertragsüberschüssen aus den Jahresrechnungen 2015 bis 2018 geäufnet. Über Entnahmen aus der Spezialfinanzierung entscheiden die Stimmberechtigten.

Entwurf

# Das sagt der Stadtrat

## Argumente aus der Stadtratsdebatte

### Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

---

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

---

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

---

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

---

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---

### Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

---

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

---

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---



### Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter [www.bern.ch/stadtrat/sitzungen](http://www.bern.ch/stadtrat/sitzungen).

# Antrag und Abstimmungsfrage

## Antrag des Stadtrats vom ...

1. xxx

2. xxx

Der Stadtratspräsident:  
Manuel C. Widmer

Die Ratssekretärin:  
Nadja Bischoff

## Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung  
Volksschule Enge: Baukredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?  
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern  
Bundesgasse 33  
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11  
E-Mail: hochbau@bern.ch

Entwurf